

[Pdf free] Manteuffels Murmeln: Roman

## Manteuffels Murmeln: Roman

*Von Heinz Rudolf Kunze*

*ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #477134 in eBooksVerffentlicht am: 2014-03-06Erscheinungsdatum: 2014-03-06File Name: B00ITBWWG2 | File size: 48.Mb

**Von Heinz Rudolf Kunze : Manteuffels Murmeln: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Manteuffels Murmeln: Roman:

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
8 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein  
Kunze-Roman vom Feinsten - Ruberzivil in Prosa  
Von mp halle  
Befinden sich unter allen 260 Kapiteln des  
"Geschichten"-Romans Kstchen, auf welchen stnde: - Wenn Du das unterschreiben wrdest " bitte ankreuzen " - dann  
wren wohl 245 Kreuze in meinem Buch ( fr die fehlenden 15 Kreuze wre ich zu "g'schamig") !Selten habe ich mich  
bei der Lektre eines "Romans" in Geschichtenform so amsiert, mich verstanden gefhlt und Dinge "ausgesprochen  
gelesen", welche in Deutschland oft unausgesprochen bleiben, weil sie nicht in die "Tugendtoleranz" der ffentlichen  
deutschen Gesellschaft passen. Ich habe viel gelacht, oft zustimmend genickt und gedacht: "Dies traut sich nur der  
Kunze"! Ich habe im Kapitel 113 - das erste Mal im Leben - einen Song nur durch Lesen der Worte gehrt, im Kapitel  
175 das erste Mal verstanden, warum unsere Knigin zu den Fuballern in die Kabine geht und im Kapitel 254 - was im  
"Hirn" des Trainers Erwin Binse so vor sich geht... Die 3 Kapitel sind wilkrlich ausgesucht - die anderen 277 Kapitel  
sind keinesfalls schlechter! Mein Tipp - kaufen, lesen, lachen - selber denken - und lernen... Danke Heinz - ein tolles  
Buch!!!  
6 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Und wieder kein Roman!  
Von Christian Gnther  
Unter dem Titel "Manteuffels Murmeln" steht in kleineren, aufgerumt sachlichen Lettern betont beilufig der Hinweis  
Romannormal und als Lebenswirklichkeit bezeichnen; in alle Richtungen schreitet Kunze beherzt voran. Tat er immer  
schon, gewiss, aber seine Fusspitze erreicht mit diesem Buch neue Weiten. Kunze 2014 wirkt vielleicht (noch)  
intensiver, weil er sich - und das ist schon sehr auffllig - vor allem die Laufrichtung ins Private und Persnliche fr den  
Leser erkenntlich gestattet. Verklausuliert und hinter Wortgebirgen versteckt, wird es auch in der Vergangenheit in  
den vielen Kilometern Text, die dieser Schreibwtige bisher schon zu Papier gebracht hat, den privaten HRK gegeben  
haben, aber in "Manteuffels Murmeln" traut er sich zuweilen erstaunlich klar aus der Deckung. Es entglitscht nicht zur  
schamlosen Selbstzurschaustellung trivialster privatester Begebenheiten als Kunstform, dennoch meint man auf  
einigen Seiten mehr denn je den Menschen Heinz Rudolf Kunze als den Dichter zu erkennen, wenn sich das überhaupt  
auseinanderdividieren lsst. Auch wenn man reale Vorlage und erdachte Romanfigur (Roman, haha) grundstzlich nie  
gleichsetzen darf, scheint die Kohrenz zwischen beiden hier in einigen Passagen doch strker denn zuvor. In einigen  
mit unumstlicher Klarheit formulierten kritischen gesellschaftspolitischen Zeilen geht es nicht mehr um Sprachkunst,  
sondern um die nackte Aussage - gut so, in dieser weitgehend aussagenlosen Zeit! Doch auch wie er mit einer geradezu  
ansteckenden Hingabe mehr als sechs Seiten lang (Kapitel 113) ein Musikstck beschreibt, dass man es das Buch  
lesend tatschlich zu hren glaubt, selbst dann, wenn man das Album nie zuvor gehrt hat (er erwht weder den Titel  
noch den Namen der Band; den Indizien zufolge msste es sich um "Tales from topographic oceans" von YES  
handeln), dann ffnet da ein Musikhrrer sein Herz, gibt Einsicht in seine persnlichen klanglichen Vorlieben; da spricht  
keine erfundene Kunstfigur, da spricht Kunze selbst. Ganz unverstellt persnlich, und fr mein Dafrihalten auch mutig,  
wird es an ein paar wenigen Stellen, wo Christian Wulff das Thema ist. Sicher, jeweils eingebaut in einen  
Drumherumtext, der aber immer nur den Anschein eines Kunsttextes vermitteln soll. Letztlich sind es aber  
Demonstrationen von Freundschaft und Loyalitt. Was wurde Kunze nicht (von angeblichen oder vormals offenbar  
irrtmlichen Fans) angefeindet, als irgendwann bekannt wurde, dass er (schon seit vielen Jahren) mit dem  
Ministerpräsidenten von Niedersachsen befreundet ist. In reichlich linksideologisch vernebelter berheblichkeit (und mit  
einem offenbar denkwrdig einseitigen Verstdnis von einer offenen, pluralen Gesellschaft) geielte man ihn des  
Verrats. Woran, wute man zwar eigentlich nicht so genau, aber schon aus Prinzip: Ein Rockmusiker hat geflligst nicht  
mit einem ranghohen CDU-Politiker befreundet zu sein, das passt nicht ins wunde Weltbild, das macht ihn  
unglaublich, basta! Und dann wird der auch noch Prsident! Und Kunze ist immer noch mit ihm befreundet! Auweia!  
Der will sich doch blo im Licht der Macht sonnen, wichtiger erscheinen, sich grer dnken, weil ja der Herr Prsident in  
seine Konzerte.... Was da nicht alles in lustigen Foren wutschnaubend zu lesen war. Erbarmen! Man kann die  
Prsidentschaft Wulffs und seine rein persnliche Tauglichkeit fr das Amt durchaus begrndet kritisch sehen - eben  
gerade das zeichnet ja eine offene, meinungsfreie Brgergesellschaft aus - das ffentliche Abschlachten dieses Mannes  
aber war schlichtweg infam! Und siehe da: Kunze war und blieb bis heute eng mit ihm befreundet, bezog Stellung,  
auch als von allen Seiten beiender Spott, sich vllig vergaloppierende Anschuldigungen und tzende Hme ber Wulff  
ausgeschttet wurden und man sich wohl bis heute in der ffentlichen Wahrnehmung nicht unbedingt selbst aufwertet,  
wenn man sich (menschlich, nicht politisch!) auf seine Seite stellt. Kunze tut es, auch in "Manteuffels Murmeln", nur  
leicht als Kunst und Dichtung getarnt, mehr als Loyalittkundgebung unter Freunden, mit offenem Visier. Wer ihm  
diese Freundschaft noch immer verbelt, sollte dringend seinen eigenen Charakter auf den Prfstand stellen. In  
"Manteuffels Murmeln" mischt sich in 280 Kapiteln auf 320 Seiten alles wozu Kunze sprachlich fhig ist. Von abstrakt-  
absurder Phantasie bis zur Lebensbetrachtung mit der Klarheit eines Gletscherbachs. Allein ein Roman ist es eben  
nicht. Auch wenn die Figur Manteuffel und zwei Weggefhrten Manteuffels als hauchdnner roter Faden im Buch in  
groen Abstnden immer mal wieder auftauchen und einen noch dnneren roten Faden als schrge Erzhlung durch das  
Buch ziehen, ist dieses Buch letztlich so sehr ein Roman wie die elf Bcher von Heinz Rudolf Kunze zuvor auch -  
nmlich gar nicht! Notabene, auch in frheren Bchern Kunzes gab es mit Kilian und seiner Freundin Tirami-Su alter  
egos, die immer mal wieder anstelle eines Ichs in den Texten auftauchten. In "Manteuffels Murmeln" heien sie eben  
Manteuffel, Gruber und Minze. Vor genau 30 Jahren erschien drei Jahre nach seiner ersten LP mit "Deutsche  
Wertarbeit" Kunzes erstes Buch. Eher als eine Art Notlsung, um dem schreibwtigen Musiker ein Forum zu bieten, fr

all die Texte, die über seine Liedtexte hinaus permanent entstehen; Texte, die meist aufgrund ihrer Beschaffenheit auch niemals Lied werden könnten. Das Konzept blieb zehn Jahre bis 2009 und dem Buch "Saldo mortale" weitgehend unverändert. Alle zwei, drei Jahre erschien ein Buch, das die 25-30 Liedtexte der in der Zwischenzeit veröffentlichten zwei, drei Alben enthielt und zusätzlich (und eigentlich hauptsächlich) jeweils um die 200 weitere unveröffentlichte (vereinzelt lediglich in Konzerten frei gesprochen vorgetragenen) Texte zum Inhalt hatte, die eben sonst noch so in der Zwischenzeit diesem Perennialschreiber aus der Feder flossen. Die Liedtexte waren also eher die Zugabe; trotzdem wurden die Bücher wohl allzu oft als reine Lieder-Bücher eines Musikers missverstanden, von Kunze-Hörern und wohl noch mehr vom Buchhandel. Beim letzten Buch "Vor Gebrauch schütteln" wurden die Liedtexte erstmals weggelassen; nur bekam jenes den oben schon erwähnten betont beilufigen Hinweis in etwas unüblicher Form: Kein Roman stand da ketzerisch unter dem Titel zu lesen. Und das war es ja auch. Und das ist "Manteuffels Murmeln" ebenfalls. Als kleinen Appetithappen zum Schluss noch eine gekürzte Abschrift von Kapitel 18. Bei der Buchpräsentation im März im Roten Salon der Berliner Volksbühne, wo Kunze kreuz und quer einige Kapitel des neuen Buches las, hat mich dieser sehr klare Text tief beeindruckt und sich mir (22 Jahre jünger als Kunze) sofort eingepreßt; insbesondere die letzten zwei Zeilen sitzen wie ein Fausthieb bitterer Erkenntnis: Der junge Mann sagt: Ich war im Internet. Der alte Mann sagt: Ich war im Internat, da hab ich was gelernt. Der junge Mann sagt: Durch mein Facebook habe ich 5000 Freunde. Der alte Mann sagt: Freunde hatte ich wohl nur einen oder zwei, aber in deren Gesichtern konnte ich lesen wie in einem offenen Buch.(...) Der junge Mann sagt: Ich werde alles anders machen als du. Der alte Mann sagt: Ich weiß, und deswegen wird es genauso sein wie bei mir. Der junge Mann sagt: Das glaube ich dir nicht. Der alte Mann sagt: Das glaube ich dir gern, aber ich weiß es. Der junge Mann sagt: Pah, ich habe noch so viel Zeit. Der alte Mann sagt: Da irrst du dich. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die besten Zyklopenwitze aller Zeiten von Hauke Reddmann Ach, der Kunze. Er hat schon selbst zugegeben, seit jeher wie der Vorsitzende der Jungen Union auszusehen. Pate sich im Laufe der Jahre aber erst spät daran an. (Altersrechtsverschiebung, das ist der unabwendbare Lauf der Dinge, spätestens mit 90 bin auch ich dann dement und Nazi. :-)) Begleitend folgt, da er viel zu texten hat. (Aber nichts zu sagen -Künstlerschicksal.\*) Man kann den ganzen Zettelkasten natürlich auf toten Büchern rausbringen und "Roman" nennen. Aber hier lesen, nein danke. Viele interessante Gedanken, aber anstelle diesen Wirrwarr zu lesen, würde ich lieber die ersten Platten von HRK wiederhören. P.S. Spaiges Gedankenspiel: Kunze und Dietmar Dath tun sich für einen Roman zusammen. P.P.S. Was sagte Leela zu Pai? (Keine Ahnung, das war unter vier Augen) Gutartige \*\*1/2\* The Offspring "Genocide"

Kurzbeschreibung Dieser Roman ist natürlich komplett wahnsinnig. Mein Hauptwerk Tausendundeine Nacht in der Hille, Beckett verschrift, der Ulysses der kaputtgepamperten Generation zwischen 68 und Punk. HRK Sprachmächtig und originell erzählt Heinz Rudolf Kunze: von zwei Männern im Krankenhaus, von Minze, einer mysteriösen Frau, von einem Arzt namens John Lennon und davon, dass eigentlich alles wahr ist oder doch beinahe. Am Anfang war alles weiß. Zwei Männer, Manteuffel und Gruber, liegen im Krankenhaus und haben keine Ahnung, wie sie dorthin gekommen sind. Beide haben eine Schusswunde. Gemeinsam versuchen sie, sich über ihre Situation klarzuwerden und da gibt es noch die rätselhafte Frau mit dem Namen Minze, die beide fasziniert und antreibt, nach der Wahrheit zu suchen. Weiteres Personal: eine gewisse Doktor John Lennon und eine wie Joni Mitchell aussehende Krankenschwester. Als Sprachkünstler, wie man ihn kennt, zeigt sich Heinz Rudolf Kunze in seinem ersten Roman, der wie nicht anders zu erwarten die Grenzen der Gattung sprengt. Ein ungewöhnliches Buch, in dem es um Musik, Liebe, Philosophie, Literatur, Kindheit nein, um unser aller Leben geht. Kurzbeschreibung Dieser Roman ist natürlich komplett wahnsinnig. Mein Hauptwerk Tausendundeine Nacht in der Hille, Beckett verschrift, der Ulysses der kaputtgepamperten Generation zwischen 68 und Punk. HRK Sprachmächtig und originell erzählt Heinz Rudolf Kunze: von zwei Männern im Krankenhaus, von Minze, einer mysteriösen Frau, von einem Arzt namens John Lennon und davon, dass eigentlich alles wahr ist oder doch beinahe. Am Anfang war alles weiß. Zwei Männer, Manteuffel und Gruber, liegen im Krankenhaus und haben keine Ahnung, wie sie dorthin gekommen sind. Beide haben eine Schusswunde. Gemeinsam versuchen sie, sich über ihre Situation klarzuwerden und da gibt es noch die rätselhafte Frau mit dem Namen Minze, die beide fasziniert und antreibt, nach der Wahrheit zu suchen. Weiteres Personal: eine gewisse Doktor John Lennon und eine wie Joni Mitchell aussehende Krankenschwester. Als Sprachkünstler, wie man ihn kennt, zeigt sich Heinz Rudolf Kunze in seinem ersten Roman, der wie nicht anders zu erwarten die Grenzen der Gattung sprengt. Ein ungewöhnliches Buch, in dem es um Musik, Liebe, Philosophie, Literatur, Kindheit nein, um unser aller Leben geht. über den Autor und weitere Mitwirkende Heinz Rudolf Kunze, Jahrgang 1956, ist sicherlich einer der erfolgreichsten Rockmusiker unserer Zeit. Seit den frühen achtziger Jahren verbindet er auf höchstem Niveau Rockmusik mit Sprachkunst. über dreißig Alben und fast zwanzig Bücher hat er bisher veröffentlicht. Mit seiner Familie lebt er in der Nähe von Hannover. Bei Aufbau liegt seine Bücher Vor Gebrauch schütteln. Kein Roman und Manteuffels Murmeln vor.